

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Regionalgruppe Amberg



Hauptverein: Keplerstraße 1, 93047 Regensburg

1. Vorsitzender: Dr. Thomas Feuerer, Homepage: www.hvor.de

Ansprechpartner der Regionalgruppe: Dieter Dörner, Hegnerstraße 16, 92224 Amberg

E-Mail: dieter-doerner@t-online.de, Tel. 09621/74465

August 2018

Liebe Mitglieder und Freunde des Historischen Vereins,

in gewohnter Weise nachstehend das Programm der Regionalgruppe Amberg des HV für das
2. Halbjahr 2018:

Donnerstag, 27. September 2018, 19.30 Uhr, Provinzialbibliothek Amberg, Barocksaal
**Napoleons siegreicher Gegner: August Neidhardt von Gneisenau – eine faszinierende
Persönlichkeit aus der Zeit der Befreiungskriege 1813-1815**

Den preußischen Feldherrn Blücher kennt man noch als rabiaten und erfolgreichen Gegner Napoleons zum Ende der Befreiungskriege. Dass aber August Neidhardt von Gneisenau (1760-1831) diesen Haudegen als Strategen und Taktiker steuerte, geriet ziemlich früh in Vergessenheit, obwohl er es eigentlich war, der 1815 in der Schlacht bei Waterloo über den verhassten Napoleon für Preußen gesiegt hatte.

Das untergeordnete Dasein hatte Gneisenau pflichtgetreu auf sich nehmen müssen, aber auch darunter gelitten. Beim Vortrag soll aber nicht die militärische Leistung beleuchtet werden, sondern das Privatleben eines Mannes und Militärs, den Liebe und Pflicht an eine Frau binden, die sich durchaus nicht so verhält, wie sich das Klischee das vorstellt. Die Liebe dieser Frau gilt den Kindern, nicht dem Mann. Was er eigentlich beruflich tut, interessiert sie nicht. Was er empfiehlt, wird meist nicht getan. Das fällt dieser Frau umso leichter, auch wenn es brieflich angemahnt wird, als Gneisenau in selbstaufgelegter politischer Mission oft für lange Zeit halbamtlich und dann im Krieg abwesend ist.

Gneisenaus Briefe an seine Frau haben sich erhalten, die ihrigen nicht. So sind wir auf seine Sicht der Dinge angewiesen und dürfen über die Natur seiner Frau rätseln. War sie egoistisch? Beschränkt? Oder etwa – heute aktuell – depressiv? Schön muss sie gewesen sein, das belegt immerhin ein Portraitbild.

In den vorerst in zwei Bänden herausgegebenen Briefen, welche die Grundlage des Abendvortrags bilden, scheint eine ganze, ferne Epoche auf, die in fesselndem Kontrast zu der unseren steht. Und deren Kenntnis uns bereichern und unterhalten kann.

Regina Henscheid

Dienstag, 23. Oktober 2018, 19.30 Uhr, Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz

Kurt Eisner - Realistischer Träumer und Revolutionär

Der „Freistaat“ Bayern feiert seinen 100. Geburtstag und erinnert an seinen 1. Ministerpräsidenten Kurt Eisner. Der Anfang der demokratischen Selbstbestimmung Bayerns verlief chaotisch. Intoleranz, Misstrauen, Hetze und ideologischer Starrsinn ließen das junge Pflänzchen „Demokratie“ rasch verkümmern.

Der Vater des „Freistaates Bayern“ ist bis heute ein schwer in unsere gewohnte Vorstellungswelt einzuordnender und zu begreifender Politiker. Er war ein Philosoph und Journalist, ein Pazifist, Sozialist und Demokrat, ein Revolutionär, Idealist und Staatsmann. Im Herbst 1918 war er in Bayern der einzige realistische Politiker, der erkannte, was das bayerische Volk brauchte und wollte: Frieden und Brot. Und er wusste, was er tun konnte und musste. Bayern hat ihm viel zu verdanken, aber seine Zeitgenossen konnten und wollten ihn nicht begreifen. Er wurde geachtet und verehrt, verleumdet und gehasst, und bis heute fällt es noch immer vielen schwer, sein Wollen und seine Leistung angemessen zu würdigen.

Der Referent beschreibt den Ablauf der bayerischen „Revolution“ bis zur Ermordung des Ministerpräsidenten und zeigt auf, warum Bayern zunächst kein „Freistaat“ wurde, sondern eine völkisch-konservative „Ordnungszelle“, in der die Nationalsozialisten sich ungehindert entwickeln konnten.

Hauptveranstalter ist das Evangelische Bildungswerk. Für Mitglieder des Historischen Vereins ist der Eintritt frei.

Karl Kirch

Donnerstag, 8. November 2018, 19.00 Uhr, Rathaus Amberg, Großer Rathaussaal

80 Jahre Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 -

Die Pogromnacht im Spiegel des Synagogenprozesses 1947

Nach dem Tod des Botschaftsangestellten Ernst von Rath sollte auch in Amberg eine Reaktion des „spontanen Volkszorns“ gegen die Juden inszeniert werden. Während sich in vielen anderen Städten die Täter in Zivil an der Zerstörung der Synagogen beteiligten, marschierten in Amberg nachts um 3.00 Uhr über 30 uniformierte SA-Leute sowie einige „Parteigenossen“ zur Synagoge, um diese zu zerstören. Die von NS-Kreisleiter Dr. Artur Kolb geforderte Sprengung oder Inbrandsetzung des Gebäudes war aus der Sicht der beiden damit betrauten SA-Männer im Hinblick auf die unmittelbare Gefährdung der Bevölkerung nicht zu realisieren. So „beschränkte“ man sich darauf, die Synagoge zu schänden, Mobiliar, Gebetbücher und Gebetsmäntel vor der Synagoge zu verbrennen.

Wichtigste Quelle für die Ereignisse jener Nacht sind die im Staatsarchiv Amberg aufbewahrten Akten der Staatsanwaltschaft. Sie dokumentieren auch den Abschluss des Strafprozesses, der in der Zeit vom 11. bis 21. November 1947 vor dem Landgericht Amberg gegen 19 Angeklagte geführt wurde, von denen vier frei gesprochen wurden.

In der Veranstaltung wird die Vorgeschichte des Pogroms thematisiert und der Synagogenprozess vorgestellt. Ein Gedenken an die Opfer der Shoa schließt sich den Vorträgen an. Die musikalische Umrahmung liegt in Händen von Schülerinnen und Schülern des Max-Reger-Gymnasiums Amberg.

Referenten: Dieter Dörner/Dr. Johannes Laschinger/Elias Dray

Samstag, 10. November 2018, 14.30 Uhr, Staatsarchiv Amberg, Archivstr. 3

"Menschen im Krieg: Die Oberpfalz 1618 bis 1648"

Das Staatsarchiv Amberg besitzt in seinen historischen Beständen umfangreiche Aktenserien aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs, der vor 400 Jahren mit dem Prager Fenstersturz seinen Anfang nahm. Anhand ausgewählter Archivalien wird ein Überblick über die politischen und militärischen Ereignisse in der Oberpfalz gegeben und ein anschaulicher Eindruck vermittelt, wie die Zivilbevölkerung und der gemeine Soldat das Kriegsgeschehen, die wiederkehrende Gewalt und die persönliche Not bewältigten. Im Vordergrund der Betrachtung stehen dabei weniger die politischen Akteure und die Feldherren, sondern vor allem die durch Durchzüge, Einquartierungen, Gewalt etc. betroffene Bevölkerung und die Soldaten.

Jochen Rösler führt durch die Ausstellung im Staatsarchiv Amberg

Anmeldung bitte bis 07.11.2019 per Mail (s. o.)

Die Ausstellung ist vom 25. Oktober bis 30. November 2018 zu sehen.

Donnerstag, 22. November 2018, 19.00 Uhr, Staatsarchiv Amberg, Archivstraße 3

"Wallensteins Zipperlein: Die Krankheiten des Feldherren und seiner Soldaten"

Die historische Erforschung der Krankheiten des Dreißigjährigen Krieges – wie auch anderer Kriege der Vormoderne – steht unter einer merkwürdigen Ambivalenz. Während wir aus der Schlachtfeldarchäologie und anschließenden Untersuchungen des geborgenen Knochenmaterials recht präzise etwa die Unter- und Mangelernährung sowie typische oder wenigstens häufige Schlachtverletzungen ausmachen können, was den zehntausendfachen Tod durch Infektionskrankheiten etwa bei Belagerungen plausibel macht, haben wir über die großen Feldherren und „Schlachtenlenker“ geradezu eine Überzahl von historischen Texten, die aber Krankheiten, wenn überhaupt, mit ihren historischen Bezeichnungen benennen, die heute vielfach unverständlich sind. Der Vortrag geht von Äußerungen Wallensteins aus, die sich auf das „Ungarische Fieber“ sowie das „Zipperlein“ beziehen, und versucht diese vor dem Hintergrund der medizinischen Literatur des frühen 17. Jahrhunderts und im Vergleich zu den gesundheitlichen Problemen seiner Soldaten zu erläutern.

Referent: Prof. Dr. Fritz Dross, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

Veranstalter: Staatsarchiv Amberg, Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg, Regionalgruppe Amberg - Eintritt frei

Dienstag, 4. Dezember 2018, 19.30 Uhr, KEB-Bildungszentrum, Amberg, Dreifaltigkeitsstraße 3

200 Jahre Friedrich Wilhelm Raiffeisen

1818 geboren, gründete Friedrich Wilhelm Raiffeisen 1848 einen Hilfsvereins zur Unterstützung unbemittelter Landwirte, 1864 einen Darlehenskassenverein (1864) und 1872 eine Landwirtschaftliche Genossenschaftsbank. Mit günstigem Einkauf von Produktionsgütern, Saatgut und Düngemitteln und mit "Grünen Krediten" wollte der Sozialreformer Landwirte unterstützen. Der Leitspruch: „Einer für alle, alle für einen“ wurde für die landwirtschaftlichen Genossenschaften die Basis des Handelns, „Raiffeisen“ Namensbestandteil und Marke. Zeitgleich kam die sog. "Bauernbefreiung". Nach Entlassung der Bauern aus der Leibeigenschaft unter Montgelas konnten diese nun gegen Ablösezahlungen Eigentümer ihrer Landwirtschaft werden. Die Bauern, den Umgang mit Kre-

reiten nicht gewohnt, verschuldeten sich und verarmten. Spekulanten, Grundherren, Adelige kauften die Güter auf. Nach dem Motto "Hilfe durch Selbsthilfe" wurde zur Linderung der Not Friedrich Wilhelm Raiffeisen aktiv. Auf seine Initiative sind die heutigen Raiffeisenkassen zurückzuführen
Der Vortrag beinhaltet das Lebenswerk von Friedrich Wilhelm Raiffeisen bis hin zur Geschichte der Raiffeisenbanken.

Erich Übler, Vorstand der Raiffeisenbank Sulzbach-Rosenberg

Dienstag, 15. Januar 2019, 19.30 Uhr, KEB-Bildungszentrum, Amberg, Dreifaltigkeitsstraße 3

Medizinische Topographie des Landgerichtsbezirks Sulzbach

Im Juli 2018 erhielt Dr. Markus Lommer für das im Museum "Alte Hof-Apotheke" in Sulzbach-Rosenberg befindliche Exponat des Schleis von Löwenfeld "Medizinische Topographie des Landgerichtsbezirks Sulzbach" die Bestätigung zur Aufnahme in die "100 Bayerischen Heimatschätze". Der Wettbewerb war vom Landesverein für Heimatpflege und der Landesstelle für nichtstaatliche Museen zusammen mit dem Heimatministerium ausgeschrieben. Es handelt sich um einen umfassenden, 1806 in Sulzbach gedruckten Bericht des damaligen ersten Amtsarztes zur medizinischen Situation der damaligen Bewohner.

Dr. Christoph Raphael Schleis von Löwenfeld (1772-1852) war eine herausragende Persönlichkeit. Er galt als Pionier des bayerischen Gesundheitswesens und war Vater des Leibarztes und Vertrauten von König Ludwig II. Die Arbeit selbst und, aufbauend auf diese, wird ein von der Referentin nach mündlichen und schriftlichen Überlieferungen verfasster regionalhistorischer Krimi "Der erste Amtsarzt" Thema des Abends sein.

Referentin: Helma Koch, Apothekerin

Dienstag, 12. Februar 2019, KEB-Bildungszentrum, Amberg, Dreifaltigkeitsstraße 3

Einzigartiges und Kurioses aus der Amberger Altstadt

Sicher haben Sie sich schon oft die Frage nach der Bedeutung eines Reliefs, eines Brunnens, einer scheinbar belanglosen Tür, eines bestimmten Hauses gestellt. Sie dürfen raten, dürfen erklären, bekommen die Bedeutung aber auch anhand von Lichtbildern erläutert.

Der großen Resonanz wegen wiederholen wir den bereits im Frühjahr 2018 gehaltenen Vortrag.

Dieter Dörner

Dienstag, 12. März 2019, KEB-Bildungszentrum, Amberg, Dreifaltigkeitsstraße 3

Ocker, Umbra, Siena - Gold der Oberpfalz

Mit dem Bau der Ostbahn wurden 1859 im Raum Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg große Ockervorkommen entdeckt. Goldgräberstimmung kam auf. Bei Maxhütte, Luitpoldhütte, Gesellschaft Wittelsbach, der Deutsch-Luxemburgischen, Farbenfabriken und Privatpersonen brach "Mutungsfieber" aus. Über die Hälfte unseres (heutigen) Landkreises war mit Abbaurechten auf Erz und Farberden belegt. In Farbmühlen, so auch der "Amberger Dreck" im Drahthammer, wurden diese weiterverarbeitet und bis nach Amerika und Asien exportiert. Ziegelsteine, Fußböden, Linoleum, Hauswände, Altäre, Medikamente wurden damit eingefärbt. Mit Erfindung der synthetischen Farben in den 1920er Jahren kam das langsame Aus für unsere Farberde. Importiert aus Italien und Ägypten bevorzugten diese der Farbbeständigkeit und Leuchtkraft wegen noch heute vor allem Kunstmaler. In einem Lichtbildervortrag wird die Geschichte der Farberdegewinnung dokumentiert.

Dieter Dörner

Und was Sie noch interessieren könnte:

Sonntag, 9. September 2018 - Stadt und Landkreis

"Tag des offenen Denkmals"

Mail-Empfänger finden das Programm im Anhang, postalisch Benachrichtigte in allen Gemeinden bzw. Touristinformationen und in den VHS-Programmen.

Nicht im Programm aufgeführt: 14.00, 15.00, 16.00 Uhr - Treffpunkt Friedhofskirche Hohenburg

Friedhof und Friedhofskirche St. Salvator

Ines Kämmler

Donnerstag, 13. September 2018, 19.00 Uhr und Freitag, 14. September 2018, 11.00 Uhr,

Schloss Neidstein, Rittersaal

"Eine Zierde in ihrem Hause - die Geschichte der Ottilie von Faber-Castell"

Nachdem in Band 31 des EISENGAU Walter Schraml unter dem Titel "Die Geschichte einer großen Liebe" über die Verbindung von Ottilie von Faber-Castell zur Familie von Brand auf Schloss Neidstein geschrieben hat, nun zwei Lesungen zum Thema. Erzählt wird die Lebensgeschichte von Ottilie von Faber-Castell aus der berühmten "Bleistiftdynastie" - eine ungewöhnliche Frau, die gegen alle gesellschaftlichen Zwänge schließlich die Freiheit gewinnt, ihr eigenes Leben zu leben.

Asta Scheib

Mehr im Programm der LK-VHS, S. 153

Karten (€ 9,00) bei der LK-VHS, der Buchhandlung Dorner, Su-Ro und bei okticket

Sonntag, 16. September 2018, 16.00 Uhr, Auerbach-Michelfeld, Asamkirche St. Johannes
Kirche & Wirtshaus mit Pfiff, anschließend Gasthaus Schindler

Montag, 01. Oktober 2018, 19.00 Uhr, 4 Abende, Stadtarchiv Amberg, Paulanerplatz 4
Aus der Geschichte der Amberger Pfarreien

Die Kirche St. Georg, einst einzige Pfarrei in Amberg, läßt sich 1094 erstmals nachweisen. 1629 endete ihre Geschichte, als die Jesuiten die St. Georgskirche als Kirche des Amberger Kollegs übernahmen. Die pfarrlichen Rechte gingen auf St. Martin über. Erst 1923 entstand gleichzeitig mit der Neugründung der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit wieder eine St. Georgspfarrei. 1850 wurde ein protestantisches Vikariat errichtet, 1863 eine selbstständige Pfarrei. Auch hier blieb es nicht bei einer Pfarrei. Genannt seien die Pfarreien Erlöserkirche und Auferstehungskirche.

Dr. Johannes Laschinger

Anmeldung bei der VHS Amberg - Kurs-Nr. ... unter 09621/101-238 erforderlich.

Mittwoch, 10. Oktober 2018, jeweils 3 Vormittage 9.30-10.30 Uhr bzw. 10.45-11.45 Uhr,
Amberg, Sprachenraum Raseliushaus

Das Bauhaus-Gropius - Die Glaskathedrale

Der 100. Jahrestag der Gründung des Bauhauses wird 2019 in ganz Deutschland gefeiert. Mit der Glaskathedrale im Süden der Stadt beherbergt Amberg das letzte Bauwerk des großen Bauhausarchitekten Walter Gropius. Der Kurs beschäftigt sich mit Fragen zum Bauhaus und der Stellung des Industriebaus im Schaffen von Gropius. Zudem werden sein abwechslungsreiches Leben und sein konzentriertes Schaffen Thema sein.

Für Kunst- und AmbergliebhaberInnen ist der reich gebildete Kurs eine optimale Ergänzung zur gleichzeitig stattfindenden Bauhaus-Ausstellung im Stadtmuseum.

Beate Wolters

Kosten: 21,00 € - Anmeldung bei der VHS unter 09621/10-1238, -1340

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 14.00 Uhr, Jura-Werkstätten Su-Ro, Eisenhämmerstraße 30

In der Reihe Traditionsbetriebe im Landkreis: Jura-Werkstätten in Su-Ro

Die Jura-Werkstätten als zertifiziertes Fertigungs- und Dienstleistungsunternehmen fördern und beschäftigen in Amberg und Sulzbach-Rosenberg über 450 Menschen mit Behinderung.

Von sachkundigen Mitarbeitern geführt, lernen wir die Fertigung, die Dienstleistungsbetriebe und die sozialen Einrichtungen kennen.

Anmeldung bis 5. Oktober 2018 bei der VHS Su-Ro, Tel. 09661/80-294, -295

Dieter Dörner

Sonntag, 14. Oktober 2018, 16.00 Uhr, Edelsfeld-Niederärndt, Simultankirche St. Josef

Kirche & Wirtshaus mit Pfiff, anschließend Cafe Heldrich

Sonntag, 21. Oktober 2018, 14.00 Uhr, Treffpunkt Rathaus, Hahnbach

Führung durch den Markt Hahnbach und die Kirche St. Jakobus

Ludwig Graf

22. Oktober - 2. November 2018, Amberg, Stadtbibliothek

Ausstellung "verehrt - verfolgt - vergessen, Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern München"

Dienstag, 29. Januar 2019, 19.00 Uhr, Amberg, Gemeindehaus Paulaner, Paulanerplatz 13

Katharina Melancton - von einer, die nicht kochen konnte

Mehr Information in den Programmen des EBW und der KEB

Freitag, 1. Februar 2019, 19.00 Uhr, Ebermannsdorf, Treffpkt.: Bruder-Konrad-Kirche, Hirtenweg 2

Die Innensanierung der Johanniskirche

In einem Lichtbildervortrag werden interessante Details zur Baugeschichte, zu freigelegten Gemälden und zu Details der Restaurierung vorgestellt.

Christine Schormüller

Stadtführungen in Amberg

Themen und Termine für das 2. Halbjahr 2018 finden Sie im VHS-Programm der Stadt Amberg, S. 159-161.

Herzlichen Gruß bis hoffentlich bald

